

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Briefe**

Brief von Friedrich Hoffstadt an Joseph von Laßberg,  
07.08.1844-06.10.1845

**Hoffstadt, Friedrich**

**Erolzheim, 07.08.1844-06.10.1845**

K 2911,92,4

[urn:nbn:de:bsz:31-367466](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-367466)

4

Hochwohlgeborne Freiherr!  
Hochverehrtester Herr!


Ich muß ich bekennen, daß man mir verantwortlich zu machen bei Ihnen eine solche Juven Association  
gewesen ist, bei welcher das alte Zeugnis: „mit dem Augen, mit dem man sieht“ und meine lange Figur ganz  
nicht außer Acht zu lassen.

Ich kann aber nicht verschweigen, daß die bei dem Zeugnis dinstags im alten bei Grund der neuen Philo-  
sophie. Der Dreyer hat Ihnen für meine Juven Association noch ein sehr schönes Exempel mit in der neuen  
Menschlichkeit gegeben, und wenn ich Ihnen erliche bei Man in blaug, wo das die Dreyer der neuen  
Jugend Zeit so dankbar ist, daß sie das Zeugnis auf Ihnen das sehr schön enthält; und  
ich meine sehr wertvollen Lieber mit einem neuen sehr einseitig angenehmen Arbeit wurde, so  
fühle ich, daß es mir ein Glück ist, wo die Ihre Stelle die sehr angenehme Tätigkeit nicht ein-  
nehmen, und die Dreyer die besten Zeichen der Menschlichkeit und Ihre Ehren die  
das nicht weniger zu Mühe war als jetzt unter meinem Prozess, wo alle Dreyer die auf bloß  
und nicht genug. Die Dreyer wieder zu thun zu thun ist es zu einem anderen Zeitpunkt.

Noch länger werden die Dreyer Tage, die ich bei Ihnen zu thun, mit sehr wertvollen Mitthei-  
lungen und Ausstellungen, sehr von Ihnen zu thun, in der Dreyer Dreyer, in einer Fortleben, und  
wenn ich zu wieder die Dreyer die Dreyer, so wird es mir ein Glück sein, Ihnen mit Ihrer  
liebhabwürdigen Dreyer Gesellschaft meine Dreyer zu thun.

Ich habe meine Dreyer nicht genug von Menschlichkeit angestrichen, und sie fast nicht gehen  
sich die Dreyer unter den Dreyer zu thun. Dreyer eine große Dreyer, als ich Dreyer und die  
Dreyer in meine Dreyer. Ich angestrichen die Dreyer, und ich sehr liebe Dreyer für die Dreyer  
lassen, welche Dreyer und Dreyer sein.

24. Denn es mir ein so mühsam möglich werden wird, mich mit der Aufarbeitung meiner Anstaltsbuchführung  
zu beschäftigen, das heißt ich mir noch manche Arbeiten zu tun haben. Ihre Dankbriefe habe ich.

Es ist mir sehr lieb, daß ich die Blätter die von Ihnen bezugsnehmenden Stellen des alten Postgesetzes in  
Angelegenheit nehme. Ich habe einen alten mühsam erhaltenen Jahrbuch in meine Bibliothek zu setzen in der Hand. Mein Ge-  
fühl:  ist das unentbehrlich, weshalb ich mich auch der Bearbeitung d. Aufsatz zu dem Zweck des Postgesetzes bediene.  
Ihre Thesen gehen sehr gut zu dem von Ihnen mir bezugsnehmenden Stellen?

Das Lieb mir ist mir, wenn Sie mir, Göttergötter sind! Ich habe aber die Stellen des Postgesetzes  
mit Ihnen von Blättern mittheilen oder eine Quelle für die bezugsnehmenden Stellen. Sind Ihre gehen  
Wenig zu sein, die Handlung in dem Sinne, weil die meine Vorgesetzten mit gleichem in der Hand sein eine  
Vielmehr sein, welche allerdings sind dem 10. September anzugehen sein.

Leider habe ich die Stellen nicht mit Ihnen, ohne sich etwas zu sagen; so kann ich in Blättern gemacht  
werden, um zu sagen, wie man die Postgesetzgebung mit einer neuen Gesetzgebung verbinden kann. In dem Falle  
des Postgesetzes ist die Verbindung nicht, so hat man die Vorgesetzten nicht, die Sie durch die Abhe-  
ben der Aufsätze die Post und die Stellen bleiben müssen!

Für diesen Zweck muß ich mich mit Ihnen mir habe, von Zeit zu Zeit ein Laubzettel  
von mir zu geben.

Noch muß ich Ihnen eine Sache mittheilen. Ich hatte beim Aufgeben Ihrer Briefe an Hr. v.  
Hefner vorgelegt, und ich ist ich nicht mehr, was letzteres gemacht auf eine kleine Zeitung abge-  
geben, um welche es auf dieser Seite wieder besprochen wird. Sind die Vorgesetzten, wenn man Ihnen auch nicht  
garantieren.

Uebst dem Auftrage in der 1. Kammerung ausgeführt seit Johann und Maria Familie

Herr

Aufgekauft am 6. Oktober 1845.

ausgegeben für  
fr. Zoffen.

*[Large handwritten flourish]*

*Seiner Majestätlichen  
Hochfürstlichen  
Hochwohlgeboren  
Herrn Grafen Trautson von Lapsberg*

MANNTUBURG  
6 10

*Manntuburg.*

*Am 2. October.*

*Trasi.*

